

Förderankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen



Neuzugänge



ART N MORE
(Paul Bowler (*1987),
Georg Weißbach
(*1987))

NAPLES / ITS MAGIC, 2016, Neonröhre
auf Plexiglas montiert, je 50 x 50 cm
Fotos: Uwe Walter / Wenzel Stählin
Courtesy Galerie Kleindienst, Leipzig



Benjamin Badock (*1974)

Pair I (zweiteilig), 2015, Hochdruck
zweiseitig auf Japanpapier (gefaltet),
Hinterglasmalerei, je 52 x 38 cm
Courtesy Parotta Contemporary Art,
Stuttgart
Foto: Herbert Boswank, Dresden



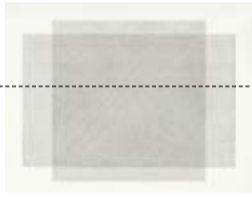
**Till Ansgar Baumhauer
(*1972)**

Hinterbliebener I–III, 2010, Keramik/
Mischtechnik, 3-teilig, Höhe je ca. 44 cm,
Durchmesser 28 cm



Sven Bergelt (*1983)

53 Kommentare, 2013, 24-Kanal-Audio-
installation, 17min, Loop,
24 Lautsprecher auf Stativ,
32 Decken mit Aufnäher
Courtesy Galerie KLEMM'S, Berlin



Ines Beyer (*1968)

Moiré II, 2017 / Moiré III, 2016,
Tuschestift auf Papier, Zeichnungen,
je 80 x 100 cm
© Foto: Herbert Boswank



Ronny Bulik (*1987)

Think Think Push – I Walked with the
Fear of Falling, Louvre, Paris, 2016,
HD-Video-Projektion, 5:22 min



Wilhelm Klotzek (*1980)

Mocne Ballett, 2014, Stahl, Berliner
Gebwegplatte, 230 x 250 x 30 cm
Courtesy Galerie Tobias Naehring,
Leipzig
© Foto: Uwe Walter



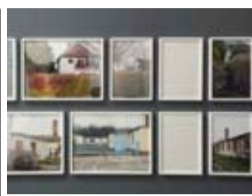
Johannes Daniel (*1987)

SHINE ON, 2016–2017, Öl auf Leinwand,
15 Tafeln, jeweils 50 x 40 cm



**Loretta Fahrenholz
(*1981)**

My Throat, My Air, 2013, HD-Video,
17 min, Farbe, Stereo
Courtesy Galerie Buchholz, Berlin



Mandy Gehrt (*1977)

Serie: Erbstücke, 2015, 23 C-Prints
(Fotografien) und 2 Texte (handschrift-
lich), 30 x 40 cm bzw. 20 x 30 cm



**Henriette Grahnert
(*1977)**

Alte Schachtel, 2016, Öl auf Leinwand,
100 x 85 cm
Foto: Uwe Walter
Courtesy Galerie Kleindienst, Leipzig



**Timo Herbst (*1982) &
Marcus Nebe (*1985)**

Play by Rules (Budapest), 2015/2016,
5-Kanal-HD-Videoinstallation,
je 7:30 min



Anja Kaiser (*1986)

Sexed Realities – To Whom Do I Owe
My Body?, 2014–2017, 2-Kanal-
Videoinstallation, ca. 7 min, Stereo;
4 Handtücher je ca. 170 x 85 cm mit
je 1 Essay-Heft à 40 Seiten, 15 x 7,8 cm
© Fotos: o. Anja Kaiser, u. Laura Jobst



Kevin Kemter (*1984)

o.T., Diptychon, 2017, Filzstift auf Papier
in Folie, 62 x 85 cm



Philip Poppek (*1965)

Werkgruppe: View, Wall, Door, Mirror,
Wind, 2017, UV-Druck auf Archiv-Karton,
kaschiert auf Alu-Dibond, 7-teilig,
versch. Maße 28 x 20,8 cm /
37,5 x 28 cm / 65 x 48 cm / window,
143 x 111,5 cm; Spiegel mit Druck des
Ausstellungsraums der Ankaufszugung,
48 x 65 cm
© Foto: www.grayscale.de



**REINIGUNGS-
GESELLSCHAFT
(Henrik Mayer (*1971),
Martin Keil (*1968))**

Einig Vaterland, 2001, Figurengruppe
aus Holz, lackiert, Höhe der Figuren:
1,5 und 1,8 m, Transparent



Christoph Rodde (*1968)

Käfig, 2016, Seide, Kunstseide,
Fäden, Aluminiumprofile, Pappe,
ca. 220 x 150 x 95 cm
© Foto: Lisa Stagge



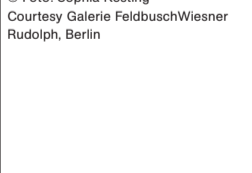
**Claus Georg Stabe
(*1984)**

Day of Light II, 2017, Kugelschreiber auf
Papier, 131 x 91 cm
Courtesy REITER Leipzig/Berlin



**Benedikt Leonhardt
(*1984)**

UNTITLED (MD/VD-EG-CO-2), 2016,
Mischtechnik auf Leinwand,
220 x 190 cm
© Foto: Sophia Kesting
Courtesy Galerie FeldbuschWiesner
Rudolph, Berlin



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



Ronny Szillo (*1988)

o.T., 2017, Installation, 4-teilig,
gebrannter Ton, Metall,
je 25 x 25 x 30 cm



Carsten Tabel (*1978)

Beaver, 2017, HD-Video mit Ton, 26 min,
4 Digital-Fotoprints, 20 x 30 cm
© Foto: Uwe Walter
Courtesy Galerie Kleindienst, Leipzig



Suse Weber (*1970)

Formel (Marionette – London at
Sarah's private House, Wednesday
22.01.2014 / Marionette – London
at Sarah's private House, Thursday
23.01.2014 / Marionette – London
at Sarah's private House, Saturday
25.01.2014), 2014, 3-teilig,
Performance Notation, Collage,
je 30 x 42 cm,
Torso, 2007–2009 / Torso, 2009,
Fotografien bzw. Farbpapier geschnit-
ten, gelocht, Metallclips,
jeweils 29,5 x 18 x 18 cm
Courtesy Galerie Barbara Weiss, Berlin
Foto: Herbert Boswank



Katrin Winkler (*1983)

towards memory, 2016, 2-Kanal-Video-
projektion, HD, 32 min



**Ruth Wolf-Rehfeldt
(*1932)**

Flächenüberschneidung. Verschiedene
Elemente (unregelmäßig) / o.T. / o.T.,
1980–1984, Schreibmaschine auf
pinkem Bürokarton, jeweils 9 x 14,5 cm
Never stop searching into the unexplored
origin of Human Nature & Liberty is
a concrete concept, 1973, 2-teilig,
Schreibmaschine auf Papier,
je 29,7 x 21 cm
Courtesy Galerie Chert Lütbe, Berlin
© Foto: Herbert Boswank, Dresden



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



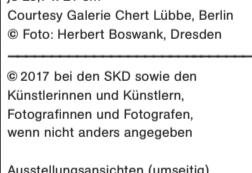
Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



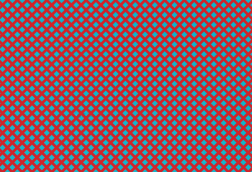
Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm



Benjamin Stölzel (*1984)

o.T., 2015, Materialmix,
101 x 105 x 63 cm

zeitgenössischer Kunst im Kunstfonds 2017

© 2017 bei den SKD sowie den
Künstlerinnen und Künstlern,
Fotografinnen und Fotografen,
wenn nicht anders angegeben

Ausstellungsansichten (umseitig)
WIN/WIN 2017, Leipzig, Baumwoll-
spinnerei: dotgain & HALLE 14
(rgb@dotgain.info)

© VG Bild-Kunst, Bonn 2017 für
Till Ansgar Baumhauer, Ines Beyer,
REINIGUNGSGESELLSCHAFT, Ivo Faber

Die Sammlung des Kunstfonds ist auch
im Internet unter [http://skd-online-
collection.skd.museum/](http://skd-online-collection.skd.museum/) zugänglich.

KUNSTFONDS
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Postfach 120 551, 01006 Dresden
kunstfonds@skd.museum
www.skd.museum

© Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Gestaltung: Maria Magdalena Meyer

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN





ART N More sind Künstler, von denen zwei ihrer typischen Neonbilder bei der diesjährigen Förderankaufsitung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen zum Erwerb empfohlen wurden. Diese Empfehlungen eines unabhängigen Kunst-Beirates werden seit 1992 jedes Jahr mit Spannung erwartet, nicht zuletzt vom Kunstfonds. 2017 wurden insgesamt 31 Werke mit einem Gesamtwert von rund 171.000,00 € für die Sammlung angekauft. Damit erhöht sich die Anzahl der auf dem Weg der Förderankäufe seit 1992 für den Kunstfonds erworbenen Werke aktueller Gegenwartskunst auf über 1000. Auch dieser Durchgang weist wieder eine spannende Vielfalt und Fülle bildkünstlerischer Ausdrucksformen aus, darunter auch als klassisch zu bezeichnende Techniken, die zeitgemäß interpretiert werden. Unter den Neuzugängen befinden sich Foto- und Videoarbeiten, Installationen, Zeichnungen, Skulpturen und Gemälde.

Von **Johannes Daniel**, **Benedikt Leonhardt** sowie von **Henriette Grahnert** wurden Werke erworben, die eine Idee von der Vielseitigkeit des unter dem Label Leipziger Malerei subsumierten Kunstschaffens vermitteln. Während Daniel die zeitgenössische Malerei in verschiedenen Formaten durchdekliniert und mit Versatzstücken medialer sowie Werbe-Ästhetik hantiert, verfolgt Leonhardt einen nichtfigurativen Stil. In großformatigen Bildern setzt er sich mit Neonlicht und künstlicher Farbigkeit auseinander. Es entstehen monochrome Farbflächen, die wie leere Screens leuchten. **Henriette Grahnert** bleibt ihrer unspektakulären und humorvollen Art treu. In ihrem in gedeckten Farben gehaltenen, scheinbar abstrakten Bild *Alte Schachtel* setzt sie ein Alltagsmotiv vergrößert in Szene. Bei **Benjamin Badock** wiederum mischt sich Malerei und Grafik. In *Pair I* kombinieren sich Hochdruck und Hinterglasmalerei und es entstehen wie Faltungen oder Reliefs wirkende Objekte, die auf das Interesse des Malers an konkreten und typisierten Formen, an seriellen (Architektur-)Modulen und deren Variationsbreite verweisen. Wiederkehrende Formen als Bildvorkabeln sind auch ein grundlegendes Element der künstlerischen Arbeit von **Suse Weber**: Sie setzt sich mit der Marionette und deren Geschichte im Gebrauch durch fahrende Spieler auseinander. Dabei thematisiert sie die variablen Möglichkeiten dieser im Kompositionsverfahren immer neu formulierbaren Stellvertreterfigur in diversen Arbeiten auf und aus Papier. Drei Collagen sowie zwei Papiertorsi wurden von der Künstlerin erworben. Auch die anderen Neuerwerbungen von Papierarbeiten bringen teilweise ungewöhnliche, zeitgenössische Erscheinungsformen mit: Ines Beyers ruhige, zurückhaltend-feine Rasterzeichnungen variieren den Moiré-Effekt. **Kevin Kemters** knallbunt und bewusst kindlich-naive Zeichnungen irritieren und erinnern an Art Brut. **Lisa Pahlke** erreicht in ihrer großformatigen und als Objekt im Raum zu installierenden Zeichnung eine malerische, stofflich-bewegte Erscheinung. Auch **Claus Georg Stabes** dichte Kuli-Zeichnung erzeugt einen malerischen Effekt.

Der Ankauf von mehreren sogenannten *Type-writings* aus den 1970er und 1980er Jahren ist eine späte Anerkennung für die in Wurzen geborene Autodidaktin und heute hochbetagte Mail-Art-Künstlerin **Ruth Wolf-Rehfeldt**. Deren Werk ist eine der wichtigsten Wiederentdeckungen der jüngsten Zeit. **Philip Poppeks** wie Fotografie aufgezogene Grafiken beziehen sich auf Räume, in denen man Kunst begegnet, sie sperren sich aber dagegen, dass „...das Bild immer über etwas ist“ (Oliver Kossack).

Eine daneben eher traditionell wirkende Arbeit ist die Fotoserie *Erbstücke* von **Mandy Gehrt** mit ihren scheinbar lakonischen Aufnahmen von Einfamilienhäusern und Baracken. Diese zeigen den heute fast vergessenen Ort eines ehemaligen Außenlagers des KZ Buchenwald in Markkleeberg, in dem am Ende des Zweiten Weltkrieges Zwangsarbeiterinnen beschäftigt waren. Auch wenn sich die städtische Struktur an dem Ort kaum verändert hat, wissen heute nur noch wenige Nutzer und Anwohner um die Geschichte des Ortes. Gehrt geht es um Erinnerungskultur und die Frage nach der Präsenz der Geschichte im öffentlichen Raum. Die Sichtbarkeit von Geschichte und ihr Bezug zur Gegenwart ist auch ein wiederkehrendes Thema von **Katrin Winkler**. *towards memory* ist eine Zweikanal-Videoinstallation, die in Zusammenarbeit der Künstlerin mit namibischen Frauen entstand, die während des Unabhängigkeitskampfes als Kinder in die DDR geschickt wurden. Die Filmarbeit setzt sich mit der Erinnerung daran und den Folgen von Kolonialismus, Genozid, Vertreibung und Apartheid in Namibia heute auseinander.

Auch mehrere andere Neuerwerbungen haben historische und zeitgeschichtliche Bezüge. Mit dem Ankauf der *Hinterbliebene(n) I-III* von **Till Ansgar Baumhauer** wurde ein künstlerisches Schaffen honoriert, das sich unermüdet und auf materiell eigene, themengebundene Art mit dem Kriegsgeschehen und Gewalterfahrungen besonders in Afghanistan auseinandersetzt und dabei auch

historische Rückbezüge nach Europa schafft. Seit fast zehn Jahren entstehen sog. WARTIFACTS, darunter auch die nun erworbenen Keramiken, die die Form von Bombenhülsen haben und mit Porträts versehen sind.

Auf mehreren Ebenen diskussions-anregend ist die Skulpturengruppe *Einig Vaterland* der Künstlergruppe **REINIGUNGSGESELLSCHAFT**, eine lebensgroß ausgeführte fahnentragende Familie von drei (funktionsfähigen) Räucherfiguren. Sie greifen ein traditionelles Kunsthandwerk auf und berühren Themen der Heimatgeschichte und -verbundenheit ebenso wie deutsche Geschichte der jüngeren Gegenwart. Zwischen diesen Polen werden verschiedenste Reflektionen und Gesprächsbedarf erzeugt.

Zeitgeschichte wird auch untersucht in den als Video- und Toninstallationen konzipierten Werken von **Sven Bergelt** und **Timo Herbst**. Während Sven Bergelt 53 Internetkommentare zu einem LVZ-Bericht zum Re-Enactment der Völkerschlacht zu deren Jubiläum 2013 verarbeitet, sind es bei Timo Herbst Filmaufnahmen von Anfang September 2015 am Keleti Bahnhof in Budapest, wo die Flüchtlingssituation eskalierte. Herbst geht es um die Gesten, die sich bei den Protagonisten der verschiedenen Seiten ähneln, aber dennoch unterschiedliche Informationen transportieren. Es geht letztlich um das private, öffentlich-journalistische und politische Bildermachen. Beide Installationen zeugen von Medienalltag und Kommunikationskultur der aktuellen Gegenwart.

In der Ästhetik von Reality-TV gehalten und mit dokumentarischem Charakter untersucht **Carsten Tabel** in seinem Video *Beaver* durch eine „Fiktionalisierung der eigenen Autobiografie“ den Realitätscharakter unserer komplexen und multimedialen Umwelt. Die vier dazugehörigen Fotografien fungieren wie eine Rückbindung in die Realität. **Loretta Fahrenholz’ My Throat, My Air** ist eine Art semi-fiktionalen Familiendrama, das im kleinstädtischen Milieu gesetzt und mit prominenter Besetzung (mit dem ehemaligen Fassbinder-Schauspieler, Warhol-Mitarbeiter und Horrorfilmregisseur Ulli Lommel) gedreht wurde.

Anja Kaisers Sexed Realities ist eine künstlerische Arbeit zur aktuellen Genderdiskussion und Fragen danach, was normale Sexualität ist. Die Installation besteht aus einem Zweikanal-Video und einer vierteiligen Handtuchkollektion samt Essayas. Typografie als das dominante stilistische Grundelement, Kaiser arbeitet aber auch mit found Footage. Ihre Arbeiten haben viel mit Körperlichkeit zu tun, nicht zuletzt deswegen sicher auch der Einsatz des Handtuchs als textilem körpernahen Material. Eine weitere textile Arbeit wurde von **Christoph Rodde** erworben. *Käfig* ist ein raumgreifendes Objekt aus Seide und Stickerei, das belegt, dass der für seine kleinformigen Objekte und Zeichnungen bekannte Künstler auch das große Format beherrscht.

Von **Ronny Szillo** wurde eine je nach Standpunkt pseudoarchäologische oder trashige vierteilige Objektgruppe aus Ton erworben und von **Moritz Liebzig** mit *Die Glorreichen 165* aus Porzellan eine Arrangement von Figuren in einer Vitrine erworben. Museal präsentiert – für die Vitrine studierte der Künstler die Vitrinen im Grünen Gewölbe – verwirrt das dichte Gedränge und die sich bei Nahaussicht preisgebende Abweichung/Überformung von den populären Vorlagen der Figuren.

Weitere Objekte sind **Wilhelm Klotzeks** humorvolle Freiraumplastik tanzender Zigaretten *Mocne Ballett* und **Benjamin Stölzels** Bodenobjekt, bei dem es sich scheinbar um eine Assemblage von Zivilisationsmüll handelt, dessen einzelne wie beiläufig zusammengestellte vielfältige Bestandteile aber aufwändig nachgearbeitet sind. Das Objekt wirkt wie eine Wucherung, wie etwas unkontrolliert Gewachsenes, bei dem sich in der Komposition Gewicht und Dichte umkehren: Das scheinbar Leichte ist oben, das Schwere unten, vom Material her ist es aber umgekehrt. Aus der bildhauerischen Praxis kommt auch **Ronny Bulik**, der sich jedoch zuletzt multimedial betätigt und Videos produziert. Er bezieht Anregungen aus Massen sowie Event- und Subkulturen. *Think Think Push – I walked with the Fear of Falling Video, Louvre, Paris*, dreht sich um den Besuch in eben diesem Touristenmagneten. Das mit Musik unterlegte Video bezieht seinen bestechenden Reiz aus der digitalen Verfremdung der Bilder, die zwar als Pixelbilder zu erkennen bleiben und dennoch wie ein Flachrelief mit sich bewegenden Bildern wirken.

Für diesen Ankaufsdurchgang ist festzuhalten, dass vor allem Künstlerinnen und Künstler mit Geburtsjahrgänge in den siebziger und v. a. achtziger Jahren vertreten sind und Werke erworben wurden, von denen nur sehr wenige älter als zwei Jahre sind. Zudem wurden auch dieses Jahr einige Künstlerinnen bzw. Künstler berücksichtigt, bei denen die Neuerwerbungen hervorragende Ergänzungen zu früheren Erwerbungen darstellen, weil sich so Schaffensbiografien auch im Bestand abbilden können.

Silke Wagler

